

1. Bezeichnung des Objektes
 - 1.1 heute: **Lastauer Mühle**
 - 1.2 früher: Lastauer Mühle
 - 1.3 Kartierungsnummer: K 1/A

2. Lage
 - 2.1 Gemeinde Colditz / OT Lastau
 - 2.2 Muldenstraße 23
 - 2.3 Gewässer: Zwickauer Mulde

3. Eigentümer/ Besitzer, heute:
Klaus Bachl
Fenster und Türenwerk
Muldenaue 2
09306 Lastau

Lastauer Mühle

Von Rochlitz, über Penna, Stöbnig in Richtung Colditz fahrend, gelangt man durch den Ort Lastau, wo sich einst die Lastauer Mühle am Ufer der Zwickauer Mulde befand.

Besitzer/ Eigentümer und die Geschichte der Mühle:

1265 gründete der ehemalige feudale Grundherr des Dorfes, der Abt des Klosters Buch bei Leisnig, die Lastauer Mühle
die Urkunde, die mit diesem Vorgang in Verbindung steht, ist noch erhalten 1)

1265 - 1849 war sie Getreidemühle; seit 1879 Papierfabrik 1)

1703 am 9. August wird Thomas Thate als Müller unter Lastau erwähnt 3)

um 1811 ist Johann Gottlob Wächtler, Müller in Lastau 2)

Die Lastauer Mühle war eine Flußmühle, diese war der Natur nach vom Hochwasser bedroht. Das Hochwasser vom 1. August 1858 leitete eine neue Phase in der Geschichte dieser Mühle ein.

- der Gastwirt und Müller Uhlig aus Zettlitz erwarb die schwer verwüstete Mühle und gründete Anfang 1860 mit dem Papierfabrikanten Oskar Weidler in Colditz die Lastauer Papierfabrik

- der Mahlbetrieb wurde bald ganz eingestellt

- die Räume wurden zur Papierfabrikation genutzt

- mehrmaliger Besitzerwechsel war kennzeichnend für anstehende Schwierigkeiten

1879 übernahm Fa. Meyh & Beda die Lastauer Papierfabrik

- Die bauten Papiermaschinen um; und eine Holzschleiferei wurde errichtet. Zu dieser Zeit wurde auch das Wehr der Zwickauer Mulde neu errichtet.

- sie ersetzten den alten Wasserradantrieb durch eine Wasserturbine, damals wurde auch das Muldenwehr errichtet

1882 Anfang März brannte die Papierfabrik völlig nieder, nur die Holzschleiferei blieb erhalten

- im August war eine neue Papierfabrik entstanden, die Fabrikation konnte aufgenommen werden 1)

1905 ging die Fa. Meyh & Beda an die Fa. Beda & Söhne über

1908 in der Nacht zum 1. Oktober brannte die Fabrik abermals völlig nieder

- 1909 im Mai konnte sie nach erfolgtem Aufbau wieder in Betrieb genommen werden
- Wirtschaftliche Folgen des schweren Brandunglücks waren noch nicht überwunden, als der 1. Weltkrieg neue Erschütterungen brachte. Da die Männer einberufen waren, mußte das weibliche Personal die Produktion aufrecht erhalten
- Die Herstellung von Spinnpapier wurde eingeführt.
 - nach Kriegsende belebte sich das Geschäft zwar, aber die Inflation vernichtete alle Erfolge
- 1926 setzte eine starke Nachfrage nach Tapetenpapier ein, die sich 1927 steigerte
Da damals einige Tapetenfabriken stilllagen, konnte es gewagt werden, eine 3. Papiermaschine in einem neu errichteten Gebäude aufzustellen
- Der einsetzende allgemeine Wirtschaftsrückgang gestattete zunächst keine Inbetriebnahme.
- Während der Weltwirtschaftskrise mußten große Anstrengungen erbracht werden, um die Weiterführung des Werkes zu ermöglichen
- Mit Beginn des 2. Weltkrieges wurde die Produktion erneut reduziert
- 1941 die Produktion wurde ganz eingestellt
- die Belegschaft wurde eingezogen oder in der Rüstungsindustrie zwangsverpflichtet 1)
- 1946 wurde die Papierfabrik auf Befehl der sowjetischen Militäradministration instandgesetzt, um die Produktion von Tapetenrohpapier wieder aufzunehmen
- 1961 produzierten rund 70 Werktätige mit nur einer Papiermaschine den gesamten Bedarf an Tapetenrohpapier in der ehemaligen DDR
- 1972 trat eine Wende in der Geschichte der Papierfabrik ein, sie ging in Volkseigentum über
- 1974 im Juni wurde ein Turbolöser modernster Art in Betrieb genommen
- 1978 im Dez. erreichte das Werk eine Katastrophenmeldung; Hochwasser - 1)
- Seit der Wende 1990 nutzt das Gebäude die Firma Bach / Fenster und Türenwerk

Quellenangaben:

- 1) Stadtarchiv Colditz; 1000 Jahre Lastau 981 - 1981
- 2) Beiträge zur Geschichte der Wassermühlen in der Rochlitzer Gegend, in Rochlitzer Heimatgrüße 10/1924
- 3) Kirchbuch Seelitz 1675 - 1718l
- 4) Herr Otto, Geschäftsführer der Firma Bachl, Fenster und Türenwerk, Lastau, Gespräch vom 04.07.2000

Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 24.03.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>